



Universität für Bodenkultur Wien

AbsolventInnenbefragung 2015

Ergebnisse der Erstbefragung des
Abschlussjahrgangs 2012/13

Spezialauswertung

Studienbedingungen im Studienbereich

Forst, Holz, Naturgefahren und Wild (FHNW)

Rückfragehinweis:

Mag.a Elfriede Wagner, Stabsstelle Qualitätsmanagement
www.boku.ac.at/qm.html

Erstellt im Februar 2016

Inhalt

1	<i>Einleitung: AbsolventInnenbefragung KOAB</i>	2
2	<i>Veröffentlichte Ergebnisse der AbsolventInnenbefragung KOAB</i>	2
3	<i>Legende des Studienbereichs FHNW</i>	3
4	<i>Gründe für die Verlängerung der Studienzeit</i>	3
5	<i>Wichtigste Finanzierungsquelle des Studiums</i>	4
6	<i>Einstellungen zum Studium</i>	4

1 Einleitung: AbsolventInnenbefragung KOAB

Das **Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudien** (KOAB) ist ein vom International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel) koordiniertes Projekt, in dessen Rahmen seit 2009 jährlich bis zu 170.000 HochschulabsolventInnen von insgesamt über 80 Hochschulen ca. 1,5 Jahre nach ihrem Studienabschluss zum Studium und zum Berufsweg befragt werden. Die BOKU nimmt seit 2012 an diesen AbsolventInnenbefragungen teil.

Als **zentrale Themen** werden neben dem Verbleib nach Studienabschluss, der Beschäftigungssuche und den Beschäftigungsbedingungen auch der Berufserfolg, die beruflichen Tätigkeiten und die im Studium erworbenen Kompetenzen sowie die retrospektive Bewertung des Studiums behandelt. Ein für die Partnerhochschulen entwickelter Kernfragebogen von INCHER-Kassel und optionale (BOKU-) spezifische Zusatzfragen erlauben individuelle Auswertungen zum Berufsverlauf der ehemaligen BOKU-Studierenden.

Für **Fragen und nähere Informationen** steht Ihnen Mag.a Elfriede Wagner, Stabsstelle Qualitätsmanagement (www.boku.ac.at/qm.html), gerne zur Verfügung.

2 Veröffentlichte Ergebnisse der AbsolventInnenbefragung KOAB

Auf der Webseite www.boku.ac.at/absstudien.html sind aktuell (Februar 2016) Berichte mit ausgewählten Ergebnissen auf gesamtuniversitäre Ebene (BOKU) sowie zu den einzelnen Fachbereichen für die Abschlussjahrgänge 2010/11, 2011/12 und 2012/13 verfügbar.

3 Legende des Studienbereichs FHNW

Legende Studienbereich Forst Holz, Naturgefahren und Wild (FHNW)

BF_B	Forstwirtschaft: Bachelor (n = 15)
FW_M	Forstwissenschaften: Master (n = 17)
SON	Sonstiges (beinhaltet Bachelor Holz- und Naturfasertechnologie, Master Alpine Naturgefahren/Wildbach- und Lawinenverbauung, Master Mountain Risk Engineering, Master European Forestry, Master Mountain Forestry, Master Holztechnologie und Management, Master NAWARO, Master Wildtierökologie und Wildtiermanagement) (n = 43)
Ges	Gesamt (n = 75)

Aufgrund der geringen Fallzahlen können die Ergebnisse der einzelnen Studienrichtungen nicht bei allen Studiengängen dargestellt werden.

4 Gründe für die Verlängerung der Studienzzeit

Wie in Tabelle 1 zu sehen ist, wird als Grund für die Verlängerung der Studienzzeit am häufigsten (43 %) Erwerbstätigkeit genannt. Für jeweils 30 % der befragten AbsolventInnen des Studienbereichs FHNW war die Abschlussarbeit bzw. die hohen Anforderungen im Studiengang der Grund für die Verlängerung.

Tabelle 1 Gründe für eine Verlängerung der Studienzzeit im Studienbereich FHNW (Prozent; Mehrfachnennungen; nur Befragte, die ihr Studium nicht in der Mindeststudiendauer beendet haben)

	BF_B	FW_M	SON	Ges
Gründe für eine Verlängerung der Studienzzeit				
Nichtzulassung zu Lehrveranstaltungen (z. B. wegen fehlender räumlicher oder personeller Kapazitäten)	10	0	10	8
Nicht bestandene Prüfungen	0	0	10	5
Änderung/Umstellung der Prüfungs-, Studienordnung bzw. -struktur	20	0	14	13
Nichtzulassung zu einer/mehreren Prüfung(en) (z. B. wegen fehlender personeller Kapazitäten oder Überschneidung von Prüfungsterminen)	20	0	10	10
Hohe Anforderungen im Studiengang	40	44	19	30
Schlechte Koordination der Studienangebote (Überschneidung von Lehrveranstaltungen etc.)	30	11	14	18
Fach- bzw. Schwerpunktwechsel	0	0	5	3
Hochschulwechsel	0	0	0	0
Abschlussarbeit	0	44	38	30
Auslandsaufenthalt(e)	10	22	14	15
Erwerbstätigkeit(en)	20	44	52	43
Zusätzliche Praktika	0	33	14	15
Zusätzliches Studienengagement (habe mich um über den Studiengang hinausgehende Qualifikationen bemüht, Zweitstudium)	0	0	5	3
Breites fachliches (inhaltliches, wissenschaftliches) Interesse (habe Veranstaltungen außerhalb meines Studienganges besucht)	20	22	24	23
Engagement in Selbstverwaltungsgremien meiner Hochschule	0	11	0	3
Gesellschaftspolitisches Engagement außerhalb des Studiums	10	11	10	10
Persönliche Gründe (z. B. fehlendes Studieninteresse, Motivation, Studienplanung etc.)	0	0	5	3
Familiäre Gründe (z. B. Schwangerschaft, Kinder, Pflege von Angehörigen etc.)	10	0	0	3
Krankheit	0	11	0	3
Sonstiges	0	11	10	8
Gesamt	190	267	252	240
Anzahl	10	9	21	40

Frage: Warum haben Sie länger studiert, als in der Mindeststudiendauer vorgesehen?

5 Wichtigste Finanzierungsquelle des Studiums

Als wichtigste Finanzierungsquelle wird von 48 % der befragten AbsolventInnen des Studienbereichs FHNW die Unterstützung durch die Eltern (und/ oder Verwandte) angeführt. Am zweit- und dritthäufigsten werden die Quellen „Staatliche Studienbeihilfe“ und „Eigener Verdienst“ von 19 % bzw. 17 % genannt. Weitere 11 % der Befragten geben als wichtigste Finanzierungsquelle ein Stipendium an.

Tabelle 2 Wichtigste Finanzierungsquelle des Studiums im Studienbereich FHNW (Prozent)

	BF_B	FW_M	SON	Ges
Wichtigste Finanzierungsquelle des Studiums				
Unterstützung durch die Eltern und/oder andere Verwandte	60	41	47	48
Unterstützung durch den (Ehe-)Partner/die (Ehe-)Partnerin	0	0	2	1
Staatliche Studienbeihilfe	13	29	16	19
Eigener Verdienst aus Tätigkeiten während der Vorlesungszeit und/oder der vorlesungsfreien Zeit	13	18	19	17
Stipendium	13	6	12	11
Eigene Mittel, die vor dem Studium erworben/angespart wurden	0	6	5	4
Gesamt	100	100	100	100
Anzahl	15	17	43	75

Frage: Was war die wichtigste Finanzierungsquelle in Ihrem Studium?

6 Einstellungen zum Studium

In Tabelle 3 und 4 sowie in Grafik 1 sind die Zustimmung oder Ablehnung zu Aussagen zur eigenen Einstellungen der AbsolventInnen ersichtlich.

Auffällig ist, dass 80 % der AbsolventInnen des Bachelorstudiums BF_B die Aussage ablehnen, sich bei der Gestaltung des Studiums auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes konzentriert zu haben, während nur 24 % der AbsolventInnen des Masterstudiums FW_M dies angeben.

Tabelle 3 Einstellungen zum Studium im Studienbereich FHNW (arithmetischer Mittelwert)

	BF_B	FW_M	SON	Ges
Mein Studium war mir nicht so wichtig wie andere Lebensbereiche	4,0	4,1	4,0	4,0
Ich habe für mein Studium immer mehr getan, als von mir verlangt wurde	2,9	2,3	2,7	2,6
Ich habe mich in meinem Studium auf bestimmte, mich interessierende Bereiche konzentriert	2,5	1,9	2,0	2,1
Ich habe mich in der Gestaltung meines Studiums auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes konzentriert	4,1	3,0	3,6	3,6
Anzahl	15	17	41	73

Frage: Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Ihr Studium zu? Antwortskala von 1 = 'In sehr hohem Maße' bis 5 = 'Gar nicht'.

Tabelle 4 Einstellungen zum Studium im Studienbereich FHNW (Prozent; Antwortkategorien zusammengefasst)

	BF_B	FW_M	SON	Ges
Mein Studium war mir nicht so wichtig wie andere Lebensbereiche				
Hoch (Werte 1 und 2)	7	6	10	8
Teils, teils (Wert 3)	13	29	23	22
Gering (Werte 4 und 5)	80	65	68	69
Gesamt	100	100	100	100
Anzahl	15	17	40	72
Ich habe für mein Studium immer mehr getan, als von mir verlangt wurde				
Hoch (Werte 1 und 2)	27	53	45	43
Teils, teils (Wert 3)	40	41	40	40
Gering (Werte 4 und 5)	33	6	15	17
Gesamt	100	100	100	100
Anzahl	15	17	40	72
Ich habe mich in meinem Studium auf bestimmte, mich interessierende Bereiche konzentriert				
Hoch (Werte 1 und 2)	67	71	71	70
Teils, teils (Wert 3)	20	29	22	23
Gering (Werte 4 und 5)	13	0	7	7
Gesamt	100	100	100	100
Anzahl	15	17	41	73
Ich habe mich in der Gestaltung meines Studiums auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes konzentriert				
Hoch (Werte 1 und 2)	0	35	18	18
Teils, teils (Wert 3)	20	41	30	31
Gering (Werte 4 und 5)	80	24	53	51
Gesamt	100	100	100	100
Anzahl	15	17	40	72

Frage: Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Ihr Studium zu? Antwortskala von 1 = 'In sehr hohem Maße' bis 5 = 'Gar nicht'.

Grafik 1 Einstellungen zum Studium im Studienbereich FHNW (Prozent)

